

Kritik der politischen Ökonomie“: „Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zur Produktion materieller oder geistiger Güter.“

W. I. Lenin sagt im „Entwurf des Parteiprogramms der KPR(B)“: „Die Steigerung der Arbeitsproduktivität bildet eine der grundlegenden Aufgaben, denn ohne sie ist der endgültige Übergang zum Kommunismus unmöglich.“

Mit diesen Literaturangaben erhalten die Propagandisten in der Anleitung noch einmal Hinweise zur theoretischen Behandlung der Frage. Erhärtet wird die Erkenntnis: Indem jeder Betrieb, jede genossenschaftliche Einrichtung dem Gesetz der Steigerung der Arbeitsproduktivität Rechnung trägt, gelingt es, dem Ziel der sozialistischen Produktion - ständig das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen - gerecht zu werden.

Für die Propagandisten dieser Zirkelart sind, und darüber tauschen sich die Mitglieder des Propagandistenaktivs aus, stets auch praktische Beispiele wertvoll. So ist es eine Tatsache, daß einige Genossen in den Diskussionen immer wieder die Kennziffer Steigerung der Arbeitsproduktivität sozusagen als Ergebnis eines Rechenvorganges betrachten. Sie sehen in ihr nur die Größe, die sich aus der Division des vorgesehenen Produktionsumfanges durch die Anzahl der Arbeitskräfte ergibt. Eine solche Betrachtungsweise ist falsch. Sie war es schon immer und ist es unter den heutigen grundsätzlich veränderten Bedingungen erst recht.

Die Begründung dafür leitet sich aus der gesetzmäßigen und damit objektiven Notwendigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und ihrer Bedeutung ab, die ihr in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zukommt. „Die Arbeitsproduktivität“, schreibt

Lenin in seinem Werk „Die große Initiative“, „ist in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung.“ Als logische Schlußfolgerung ergibt sich, die Arbeitszeit voll zu nutzen, Arbeitskräfte einzusparen und auf der Grundlage der eigenen Möglichkeiten mehr Rohstoffe, Material, Zulieferungen sowie Ersatzteile und Rationalisierungsmittel für die Volkswirtschaft zu produzieren.

Reserven dafür, das erfahren die Mitglieder des Propagandistenaktivs, sind auch in ihrem Kreis Bernau vorhanden. Anhand eines Vergleichs von Betrieb zu Betrieb werden ungerechtfertigte Unterschiede bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität sichtbar gemacht. Das hilft ihnen in ihrer eigenen Tätigkeit, das heißt bei der Anleitung der Propagandisten.

Jedem seine Verantwortung klarmachen

Ein weiterer Schwerpunkt der Anleitung beschäftigt sich mit Initiativen des Bezirkes. Welche Ergebnisse bei der Einsparung von Arbeitsplätzen in der Kreisparteiorganisation erreicht wurden, dazu erhalten die Genossen Fakten.

Zum Abschluß der Diskussion werden die Anforderungen für die Arbeit der Parteiorganisationen herausgearbeitet. Entscheidendes Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit ist und bleibt, jedem einzelnen Werktätigen seine hohe persönliche Verantwortung klarzumachen, zum Beispiel die Tatsache, daß eine täglich um zehn Minuten längere Ausnutzung der Grundfonds eine Steigerung der industriellen Warenproduktion von etwa 50 000 Mark im Kreis Bernau ausmacht.

Siegfried Kalkbrenner
Leiter der Abteilung Agitation/Propaganda
der Kreisleitung Bernau der SED

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

trags-, termin- und qualitätsgerechte Lieferungen entgegen. Durch eine beharrliche politisch-ideologische Überzeugungsarbeit ist es gelungen, von der Entwicklung der Erzeugnisse bis zu ihrer Konfektionierung ein hohes Qualitätsniveau zu sichern.

Über 55 Prozent unserer Erzeugnisse tragen das Gütezeichen Q, und Jahr für Jahr sind über 20 Prozent unserer Erzeugnisse Neu- und Weiterentwicklungen. Der Qualitätsarbeit wird im sozialistischen Wettbewerb besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Monatlich werden die besten Qualitätsarbeiter geehrt.

Die Brigadewandzeitungen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Kampfprogramm der APO wurde das Ziel gestellt, durch politisch-ideologische Aktivität gute Ergebnisse für die Versorgung unserer Bevölkerung mit Miedervärgen und für den Export zu erreichen. Bis jetzt konnten wir über 98 Prozent der Erzeugnisse als 1. Wahl ausliefern. Mitunter war auch eine härtere Aussprache in der Partei-gruppe oder der Brigade notwendig, um jedem bewußtzumachen, daß er mit seiner guten Arbeit in der Produktion eine gute Tat für die Erhaltung des Friedens leistet. Im

Bereich Konfektion haben wir uns das Ziel gestellt, bis zum Jahresende drei zusätzliche Tagesproduktionen zu erarbeiten.

Das ist unser Beitrag zur vollen Erfüllung der Aufgaben im Export sowohl in die Länder des RGW, vor allem in die uns brüderlich verbundene Sowjetunion, als auch in die Länder des NSW und zur kontinuierlichen Versorgung unserer Bevölkerung.

Angelika Petzold
stellvertretender APO-Sekretär
der Konfektion im Stammbetrieb
des VEB elastic-mieder Zeulenroda